

Kulturelles Gedächtnis

Betreff: „Ja zum Kunstquartier“ vom 13. Dezember

Das „Ja zum Kunstquartier“, wovon das Tageblatt berichtet hat, bedeutet ein „Ja“ zu lockenden Aussichten und zu unabsehbaren Kosten, zu einer kulturellen Attraktion und einer finanziellen Bürde. Wie immer über dieses Projekt geurteilt werden mag, hochproblematisch, mehr noch: ein großer Fehler wäre in jedem Fall die Entscheidung, ein solches Kunstquartier auf Kosten des Stadtarchivs und des Städtischen Museums, wie auch von Ausstellungen im Alten Rathaus, das heißt auf Kosten bestehender und für Göttingen absolut zentraler Institutionen, ins Werk zu setzen. Das Stadtarchiv und das Städtische Museum dienen, im heutigen Sprachgebrauch, dem ‚kulturellen Gedächtnis‘ von Göttingen, sie sind von fundamentaler, unangreifbarer Bedeutung für die Stadt und deren Geschichte und keine Dispositionsmasse. Die anvisierten Einsparungen meinen hier im Übrigen eine Kürzung von ohnehin schon unzulänglichen Mitteln und knapper personeller Ausstattung; eine weitere Reduktion der Mittel würde namentlich die Spielräume des Museums – mit seinen vorzüglichen Beständen und seinem enormen Potenzial im Hinblick auf kunst- und kulturgeschichtliche Bildungsaufgaben, die nur nachdrücklich zu unterstützen sind! – bis hin zur Bewegungslosigkeit einschränken.

Allerdings wird niemand öffentliches Aufsehen erregen durch die gewissenhafte Sicherung und Förderung vorhandener Einrichtungen, und seien sie noch so gewichtig, während jede Neueröffnung – auch die von potemkinschen Dörfern – gut für Schlagzeilen ist. Kein weitsichtiger Hausbesitzer baut eine Dachterrasse, wenn er in der Folge das Erdgeschoss und den ersten Stock nicht mehr hinlänglich instand halten könnte. Ein ‚Ja‘ zum Kunstquartier ist in voller Verantwortung und ohne den Vorwurf von grober Fahrlässigkeit nur bei einem klaren ‚Nein‘ zu Einsparungen bei zwei der vornehmsten kulturellen Institutionen der Stadt – dem Stadtarchiv und dem Städtischen Museum – auszusprechen.

Prof. Thomas Noll, Göttingen

